

199 des Klosters Einsiedeln, des sog. Scarapsus oder der „Dicta Pirminii“ schließt ganz gewiß eine Lücke, da die nun in neuer Übersetzung vorgelegte Schrift aus dem Ende des 8. Jahrhunderts nicht nur gute Einblicke in die Religiosität des Mittelalters in Deutschland vermittelt, sondern darüber hinaus auch wesentliche Erkenntnisse über die Art und Weise der Vermittlung religiöser Inhalte. Dazu ein kurzes Beispiel: „Alle teuflischen Amulette sowie allem, was hier genannt ist, sollt ihr nicht glauben, nicht anbeten, darauf keine Gelübde machen und dafür keine Ehre aufwenden. Denn der Herr sagt in dem Buch Exodus: „Du sollst dir kein Bild machen, auch nicht irgendein Gleichnis...“ (S. 54/55). Betrachtet man heutigentags die Umgebung so altherwürdiger Klöster wie Reichenau und Einsiedeln, so ist man geneigt, die Worte Pirmins zu wiederholen.

Dr. G. E. Hultsch (Wien)

Odrodzenie i Reformacja w Polsce (Renaissance und Reformation in Polen), Band XXI/1976.

Dieses ausgezeichnete Jahrbuch, herausgegeben vom Historischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften, befaßt sich ausschließlich mit Ereignissen und Entwicklungen in dem weit über die östlichen und nördlichen Grenzen des heutigen Polen hinausreichenden Staatsgebiet des polnisch-litauischen Reiches des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Tätigkeit der Arianer wird immer wieder beleuchtet. Janusz Tazbir, Warschau, berichtet über die Antitrinitarier in Danzig und Umgebung.

Abgedruckt ist ein Vortrag, den der Leipziger Professor Max Steinmetz im September 1973 auf einer Sitzung der polnisch-deutschen Kommission beim Historischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften gehalten hat. Nach seiner Meinung ist die Krönung des Lebenswerkes von Melanchthon nicht seine Theologie, sondern seine humanistisch-pädagogische Wirksamkeit. Die Wissenschaft ist ihm ein Mittel zur sittlichen Entfaltung und Entwicklung des Menschen. Die Hoffnungen auf ein „Goldenes Zeitalter“ konnten sich jedoch unter den Bedingungen der Herrschaft von Ausbeuterklassen auch nicht annäherungsweise erfüllen. So sieht es Herr Professor Steinmetz.

Studia Śląskie (Schlesische Studien), Band XXXI/1977.

Das Halbjahresbuch wird vom Schlesischen Institut in Oppeln herausgegeben. Behandelt werden Fragen Oberschlesiens, vor allem aber der heutigen Wojewodschaft Oppeln. In dem jetzt erschienen Band befinden sich u. a. folgende Aufsätze:

Jan Meissner: Die Bedeutung der Volksabstimmung in der tschechisch-polnischen territorialen Auseinandersetzung um das Teschener Schlesien von 1919;

Mirosław Cygański: Großbritanniens Intervenzpolitik in der oberschlesischen Frage im Jahre 1921 und Anfang 1922;

Aleksander Kwiatek: Michał Grażyński und die Schlesischen Aufstände.